Sehr studentisch

Autor(en): **Boscovits, Johann Friedrich**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **15 (1889)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nicht Alles nach Wunsch.

Frau: „Denke dir, lieber Mann, heute schon wieder muß mir die Milch scheiden!"
Mann: „Die Glückliche! Ich wollte, ich könnt's auch!"

In Verlegenheit.

Mädchen: (welches dürre Landjäger kaufen soll und den Polizisten fürchtet). „I hätt' gern — i möcht' gern — e paar g'räucherti Dienstmanne."

Sehr studentisch.

Fräulein: „Herr Candidat, dieses Bier ist aber sehr stark, da darf man wohl nicht mehr trinken als das — akademische Viertel?"

Resignirt.

Instruktor: „Mensch, was soll ich mit Euch anfangen? Abschmieren oder in den Arrest werfen?"
Soldat: „Abschmiere, Herr Instrukter!"